

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Kreis-Stadt Plauen

Sechster Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Die Franzosen fangen ernstlich an, gegen Holland vorzudringen. Nach Briefen aus Herzogenbusch nähern sie sich unter dem General Jourdan in 5 Colonnen den Gränzen der Republik. Ihre Recognoscirungen nehmen sie täglich mit 3 bis 600 Mann leichter Cavallerie vor. Aus Breda wird unterm 27sten August gemeldet, daß sie Tags vorher einen allgemeinen Angriff auf die Vorposten der Combinirten gemacht hätten, jedoch zurückgetrieben worden wären.

Die Festungen Valenciennes, Sluis, sollen an die Franzosen übergegangen seyn. Auch Condé ist über und die Franzosen haben nun in der dortigen Gegend freye Hände. Ihre Absicht soll, wie aus Aachen geschrieben wird, wahrscheinlich auf Rotterdam gerichtet seyn.

Nachrichten aus Bern vom 3ten dies. Mon. zufolge hat es neuerdings im National-Convent wieder sehr heftige Austritte gegeben. Ein gewisser Le Coindre de Versailles hat abermals gegen 7 Convents-

mitglieder, namentlich Barrere, Colloq d'Herbois, Billaud, Barennes und andere eine schwere Anklage erhoben. Nach einigen Nachrichten sollen auch diese 7 Mitglieder bereits guillotiniert, nach andern aber von der Anklage freigesprochen und solche für eine Calumnie erklärt worden seyn.

Der Aufruhr in London hat sich wieder gelegt. Nach einem Bericht aus Frankfurt vom 9ten hui. aber soll der Minister Pitt an Gift gestorben seyn, welches Gerücht jedoch noch nicht bestätigt ist.

Niederelbe vom 7 Sept. Der zwischen Oesterreich und England geschlossen worden seyn sollende Subsidientraktat gehört unter die Reihe der voreiligen Gerüchte.

Ploßk in Polen vom 27. August. Eben wird wegen der Eroberung der Schanzen vor Warschau Victoria geschossen. Warschau muß sich nach der allgemeinen Behauptung aller Sachverständigen in wenig Tagen ergeben.

D o

Die

Die Russen sind, 40,000 Mann stark, nicht mehr weit von Warschau, sollen Willna geschleift haben und wollen es mit Grodno eben so machen; sie sengen und brennen fürchterlich.

Neue Art von Bettelen.

Vor einiger Zeit kommt ein Bürger aus Leipzig zu einem in der Nähe dieser Stadt wohnenden Rittergutsbesitzer und macht ihm in den höflichsten Ausdrücken bekannt, daß seine Frau von einer jungen Tochter glücklich entbunden worden wäre und da er vor etlichen Jahren auf seinem Gute gedienet, so hätte er sich die Freiheit genommen, ihn zum Taufzeugen seines Kindes zu erwählen. Der Edelmann, ein ehrwürdiger menschenfreundlicher Greis von 81 Jahren, den Gott mit zeitlichen Gütern gesegnet und ihm keine Kinder geschenkt hat, nimmt dieses Ansuchen wohl auf und beschließt, daß seine Nichte, ein liebenswürdiges Fräulein von 18 Jahren zugleich mit ihm Gevatter stehen solle. Er macht diesen Endschluß seinem neuen Herrn Gevatter bekannt und nachdem er von ihm seine Wohnung und die Kirche, wohin er eingepfarrt sey, genau erfragt hat, entläßt er ihn mit der Zusicherung, des folgenden Tages, gegen 3 Uhr, in der bestimmten Kirche sich einzufinden. Des andern Tages reißt er mit seiner Nichte wirklich nach Leipzig und machte vorher bey dem Prediger der ihm genannten Kirche, einen Besuch. Dieser weiß von keiner bestellten Taufe. Es wird zum Küster geschickt. Die-

ser weiß ebenfalls von nichts. Es wird in der ganzen Stadt nach dem Namen des Bürgers gefragt, aber Niemand will ihn kennen. Der alte gute Mann mußte also unverrichteter Sache wieder nach Hause reisen und hatte zwar dadurch den Vortheil, sein Pathengeschenk zu behalten, aber auch die unangenehme Erfahrung, in seinem hohen Alter noch eine neue Art von Prellerey kennen zu lernen, die von der Verderbniß der Menschheit zeigt. Die Absicht des Bürgers war nämlich diese: Weil es in Leipzig Mode geworden ist, daß Leute aus niedrigen Ständen Personen aus den höhern zu Gevattern bitten, diese aber die Gevatterschaft nicht annehmen: so wollte er auf diese Art auch etwas erschleichen.

Avertissements.

Da in die Pfarrwohnung zu Pöhl, in der Nacht vom 16 zum 17 Sept a. c. Diebe in die Wohnstube eingebrochen, und folgende Sachen entwendet haben; (sie würden weit mehr gestohlen haben, wenn sie nicht des Nachts zwischen 12 und 1 Uhr wären entdeckt worden) so wird solches hiermit zur Wissenschaft des geehrten Publikums gebracht:

I.) an Silber.

- 2 silberne Eßlöffel, der eine kann zusammen gelegt werden, und hat eine lederne Kapsel, ein Krannich steht darauf u. der Name des Goldschmidts I. A. C. 12
- 3 silberne Kaffeelöffel, mit den Buchstaben des Goldschmidts I. H. L.
- 1 paar ganz silberne Hemdenköpfchen.

II.) In

II.) an Tischmessern Porcellain und Kaffeezeug.

- 2 paar Tischmesser, das eine kann zusammengelegt werden in ein ledernes Beutelchen, das andre ist von Messing und kann Gabel und Messer in einander gesteckt werden.
- 1 kleines Schnappmesserchen mit ganz messingener Heste.
- 4 paar große Meißner Kaffeetassen mit bunten Blumen.
- 1 ganz messingene wohlvolirte Zuckerbüchse.
- 1 Kaffeemühle mit messingener Aufsatz, in Suhl gemacht.
- 1 zinnerne Wärmeschüssel zum Schöpfenbraten.
- 1 Serviette mit W. K.

III.) an Bettzeug u. Kleidungsstücken.

- 2 weisse u. rothgeitterte einmännische Bettüberzügen.
- 1 weisgemodelter Kopfüberzug.
- 6 Handtücher mit K.
- 3 gestreifte Schnupftücher.
- 5 Baumwollene Mannshalstücher mit K.
- 1 großes Kattunes Frauenhalstuch.
- 2 cardinatne Schürzen, die eine blau und roth die andre weis und roth gestreift.
- 3 paar Frauenstrümpfe.
- 1 Weiberrock braun und weis gestreift.
- 1 Weiberrock von Doppelfattung gelben Boden mit rothbraunen kleinen Blümchen.
- 1 Jackettchen weis und blau ganz klein gestreift.
- 2 neue weisse Piqueehauben.
- 1 Platttuch von grauer Leinwand 15 Ellen groß.

2 Mandeltücher jedes á 5 Ellen blau und weis.

1 Pfund gekrämpelte Wolle.

J. S. Rüttner
Pfarrer in Pöhl.

Am vergangenen Sonntag ist mir ein spanisches Rohr, das mit einem schwarzen Knopf und auf demselben mit einer weissen Platte versehen ist, diebischerweise entwendet worden. Da mir an den Thäter gelegen ist: so biete demjenigen, welcher mir ihn bekannt macht, oder wenigstens Nachricht geben kann, 12 Gr. zur Belohnung.

Gottfried Sen.

Es sind vor einigen Wochen 2 Salouppen, eine schwarze und eine blaue, gesütert und mit Fee aufgeschlagen ob Handen gekommen. Sollte jemand etwas davon wissen, oder sie an sich gekauft haben: so bittet man ergebenst, solches im Intell Comt. zu melden. Dem etwanigen Käufer versichert man sein dafür bezahltes Geld mit Dank wiederum zu restituiren und demjenigen, der Nachricht davon geben wird, verspricht man eine gute Belohnung.

Denen Gartenfreunden und Obstbaumliebhabern, mache ich hie mit bekannt, daß in meinen Garten vor dem Hammerthore an 6 bis 700 Stück hochstämmige, gerade gebogene, sehbare, gute, junge Aepfel und Birnbäume, alle von den besten Sorten, das Stück á 8 gr. zu haben sind, welche sowohl im Ganzen als einzeln verlassen werden. Käufer belieben sich mit ihren Bestellungen nur an meinen Gärtner Johann Gottfried Wallack in Plauen zu wenden. Zwickau den 12 Sept. 1794.

Johann August Neumeister.

Es

Es ist eine Quantität guter reiner Saamenwaizen, das Viertel zu 1 Thaler zu verkaufen. Auch sind einige Tagewerke gute Wiesen mit dem darauf stehenden Grummet zu verpachten.

In der Gegend bey Plauen ist eine ganz neu erbaute Schmiede nebst einem Stück Garten zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige haben sich dieserhalb an das Intell. Comt zu wenden, um nähere Nachricht zu erfahren.

Vorgestern den 16 Sept. ist auf dem Wege von hier bis Marxgrün ein großer

eiserner Hemmschuh verlohren gegangen. Da nun dem Eigenthümer desselben sehr viel daran gelegen ist, ihn wieder zu bekommen; so bietet er dem Finder den ganzen Werth nach dem Gewicht des Eisens zum Trinkgeld an.

Es ist seit gestern eine junge Henne, die sich vor vielen andern durch schwarz und weisse Federn, weisse Brust, gelbe Hüfte, und weissen Federbusch besonders auszeichnet, verlaufen; der Eigenthümer, welcher sie gerne wieder zu haben wünscht, bietet dem jegigen Inhaber derselben ein gutes Geschenk an, wenn er sie im J. S. abgiebt.

In der Stadt ist gebohren worden:

Ein Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1.) Hr. Carl Friedrich Fensch, Churf. Sächsfl. Gen. Accis Visitator, 64. Jahre alt.
- 2.) Mstr. Johann Heinrich Hescholds, Strumpfwürkers Töchterchen.
- 3.) Mstr. Johann Gottlieb Wagners, Leinewebers Söhnchen.
- 4.) Mstr. Immanuel Gottlob Justs, Leinewebers Töchterchen.

Künftigen Freytag predigt in der Stadtkirche: Hr: Pastor Bruß von Schwand, über Joh: 11. v. 24 — 26.

Nächstkünftigen Sonntag predigt in der Gottesackerkirche: Hr. Candidat Michaelis.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben Mstr. Martin im untern Steinwege, und Mstr: Wunderlich im obern Steinwege. Das Wochenbacken Mstr. Kneißel bey der obern Mühle.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1794 d. 3 Sept.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	—	22	—	—	21	—	—	20	—
Korn.	—	15	6	—	15	—	—	14	—
Gerste.	—	11	—	—	10	6	—	10	—
Hajer.	—	6	—	—	5	6	—	—	—